

Antrag 91/II/2025**SPDqueer Berlin LDK****Der Landesparteitag möge beschließen:****Der Bundesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission****Erledigt durch 91/II/2025 (Konsens)****Periodengerechtigkeit jetzt: Kostenlose Menstruationsartikel gesetzlich verankern**

Die SPD-Mitglieder im Abgeordnetenhaus und im Berliner Senat sowie im Deutschen Bundestag und in der Bundesregierung werden aufgefordert, sich dafür einzusetzen, dass nach dem Vorbild Schottlands (*Period Products (Free Provision) (Scotland) Act 2021*) ein gesetzlicher Anspruch auf kostenlose Menstruationsartikel sowohl erst auf Landesebene (Berlin) als auch weitergehend auf Bundesebene geschaffen wird.

Dazu gehören folgende Umsetzungen:

1. **Rechtlicher Anspruch:** Alle menstruierenden Menschen haben das Recht, Menstruationsartikel unentgeltlich und diskriminierungsfrei zu erhalten.
2. **Abgabestellen:** Analog zum schottischen Gesetz müssen alle Bezirke bzw. Kreise sicherstellen, dass Menstruationsprodukte kostenlos zugänglich sind, und zwar für alle Personen, die sie benötigen. Diese Pflicht schließt ausdrücklich ein, geeignete Organisationsformen (*arrangements*) zu schaffen, um die Versorgung sicherzustellen. Die Produkte müssen so verfügbar sein, dass Nutzer*innen sie in ausreichender Menge (*reasonably easily, and in sufficient quantities*) und ohne Kosten erhalten können. Dies kann über Spender in Gebäuden geschehen, über Abholstellen, durch Drittorganisationen oder sogar über Lieferungen nach Hause, wobei lediglich Versandkosten anfallen dürfen. Verpflichtet werden außerdem alle Schulen und Hochschulen zur unentgeltlichen Abgabe. Außerdem bekommen alle Senatsverwaltungen und Ministerien die Befugnis, die ihnen unterstellten nachgeordneten Einrichtungen, beispielsweise Behörden, Gesundheitszentren oder andere öffentliche Dienststellen, zur kostenlosen Bereitstellung zu verpflichten.
3. **Dignity-by-Design:** Wie in den schottischen Umsetzungsangaben (*Guidance*) betont, muss die Bereitstellung nach dem Prinzip der *period dignity* erfolgen – d.h. niedrigschwellig, ohne Scham, praktisch zugänglich und ohne bürokratische Hürden, vergleichbar mit der Selbstverständlichkeit, mit der Toilettenpapier bereitgestellt wird.

Begründung

Menstruationsartikel sind keine Luxusgüter, sondern notwendige Hygieneprodukte des täglichen Bedarfs. Ihre Kosten tragen ausschließlich menstruierende Menschen,

48 was eine strukturelle Ungleichheit gegenüber nicht-
49 menstruierenden Menschen schafft. Diese monatliche
50 Mehrbelastung führt gerade für einkommensschwache
51 Menschen zu Periodenarmut – also zur Unfähigkeit, sich
52 regelmäßig mit den benötigten Produkten zu versorgen.

53
54 Schottland hat mit dem *Period Products (Free Provision)*
55 *(Scotland) Act 2021* weltweit Maßstäbe gesetzt. Dieses
56 Modell ist international anerkannt, weil es Gleichstellung,
57 Teilhabe und Menschenwürde in den Mittelpunkt stellt.
58 Berlin und andere Länder haben mit einzelnen Pilotprojek-
59 ten in Bezirken und Schulen erste wegweisende Schritte
60 unternommen. Doch ein Flickenteppich von lokalen Pilot-
61 projekten reicht nicht aus. Er sichert nicht die Gleichwer-
62 tigkeit der Lebensverhältnisse und verfestigt damit Unter-
63 schiede, die beseitigt gehören. Gleichzeitig ist es unzurei-
64 chend, wenn jede Stadt oder jedes Land individuelle Lö-
65 sungen sucht. Nur ein Bundesgesetz garantiert, dass alle
66 menstruierenden Menschen in Deutschland unabhängig
67 von Wohnort, Einkommen oder Bildungsweg Zugang zu
68 kostenlosen Menstruationsartikeln haben. Damit würde
69 Deutschland in Europa eine Vorreiterrolle übernehmen –
70 vergleichbar mit Schottland.

71
72 Kostenlose Menstruationsartikel sind eine Frage der
73 Gleichstellung und der Würde. Ihre Bereitstellung ist kei-
74 ne Wohltätigkeit, sondern die Anerkennung eines Grund-
75 bedarfs. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass dieser An-
76 spruch gesetzlich verankert wird

77